

## **5 Bezirke - ein Gewinn für den Thurgau!**

200 Jahre hat Napoleons Einteilung dem Wandel der Zeit standgehalten. Zu der Zeit ein Quantensprung in die Zukunft. Die Landschaft war kleinräumig funktional. Nur deshalb machte ein Bezirk Diessenhofen Sinn. Steckborn entstand, weil die Thur zu der Zeit oft lange Zeit ein unüberwindbares Hindernis für den Normalbürger darstellte. Bischofszell war ein wichtiger Stützpunkt zwischen den Äbttestädten Konstanz und St. Gallen. So waren die Gerichtsbarkeiten und Wahlzugehörigkeiten an diesen Orten richtig zugeordnet. Wird 200 Jahre später nach vernünftigen Kriterien die Gegebenheit sachlich beurteilt, sind die Argumente von kurzen Wegen, Bürgernähe usw. bei Weitem nicht mehr gegeben. Napoleon schaute mit seinen Leuten voraus und nicht rückwärts. Das wollen wir als Thurgauerinnen und Thurgauer doch auch. Ich denke an geografische Übereinstimmung der Wahl- und Gerichtskreise, die ausgewogene Mandats- und Interessenverteilung im Grossen Rat, effizientere und professionellere Gerichte, die unumgängliche Erfüllung der Bundesvorgaben sowie die Ausrichtung der Bezirkseinteilung nach Lebens- und Wirtschaftsräumen. Unbestritten müssen durch die Neueinteilung einige Lokalkönige Federn lassen. Dem demokratische Urverständnis, auf das wir so stolz sind, trägt das keinen Abbruch. Ich werde mit Überzeugung ein Ja in die Urne legen.

Martin Aebersold, Felben-Wellhausen